

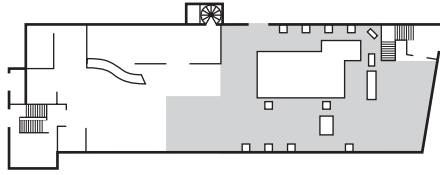


Museum der Arbeit  
Stiftung Historische Museen  
Hamburg

INFORMATION



ERDGESCHOSS



## Alltag im Industriezeitalter Metallwarenfabrik Carl Wild

### ALLTAG IM INDUSTRIEZEITALTER — DINGE UND DOKUMENTE

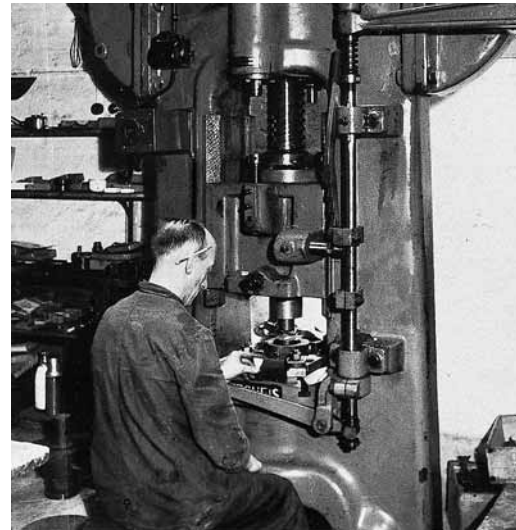
→ Der Prozess der Industrialisierung hat den Alltag von Menschen in vielfacher Hinsicht verändert. Er verlangte ihnen neue Verhaltensweisen ab, bot aber auch neue Hoffnungen und Möglichkeiten. Eine Reihe sehr unterschiedlicher Einzelobjekte bietet einen assoziativen Einstieg. Es sind alltägliche und ausgefallene Dinge, die oft erst auf den zweiten Blick Aspekte der Industrialisierung wie Mobilität, Erziehung zu Zeitdisziplin und Arbeitsmoral oder körperliche Anpassung an die monotone Arbeit an der Maschine dokumentieren.

### FUNDSACHE ARBEITSORT — METALLWARENFABRIK CARL WILD

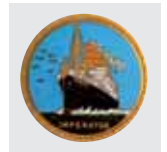
→ Hinter der Fassade eines bürgerlichen Wohnhauses im Stadtteil Hohenfelde lag die Metallwarenfabrik Carl Wild, die fast neunzig Jahre lang Anstecknadeln, Broschen und Abzeichen aller Art produzierte. Eine künstliche Hülle gewährt überraschende Einblicke in den teilweise rekonstruierten Arbeitsraum des Betriebes. Anschaulich werden darin Arbeitsabläufe, soziale Beziehungen, Gefahren und Arbeitsbelastungen gezeigt. Als Zufallsfund des Museums ist dieser Kleinbetrieb doch typisch für die kleineren und mittleren Produktionsstätten in hamburgischen Hinterhöfen und für die Widersprüche und Eigenheiten der Industrialisierung Hamburgs.



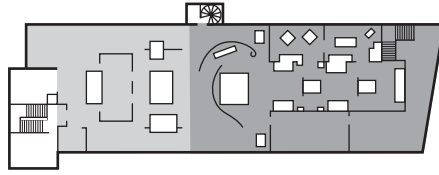
Pendel-Schlagpresse zur Herstellung von Seifenstücken, um 1900



Prägen, Stanzen von Anstecknadeln an einer elektrischen Presse, 1941



## 1. STOCKWERK



## Graphisches Gewerbe Arbeit im Kontor – Handel mit Übersee

### MECHANISIERUNGEN UND ENDE DES BUCHDRUCKS

→ Der von Johannes Gutenberg erfundene Buchdruck war fünf-hundert Jahre lang das bestimmende Verfahren im Druck-gewerbe. Erst in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts fand diese handwerkliche Kunst ein Ende: Das Setzen in Blei wurde durch den Foto- und Lichtsatz abgelöst. Technische Neuerungen verdrängten schließlich den Berufsstand des Setzers und Druckers fast vollständig. Ein historischer Rückblick thematisiert die grundlegenden Umwäl-zungen im grafischen Gewerbe und deren Folgen für die Beschäftigten. In Maschinen- und Handsetzerei, der Buchdruckerei und der Holz-schriftenmanufaktur stellen Fachleute in diesem alten Verfahren Druck-erzeugnisse her und führen Laien in die ›Schwarze Kunst‹ ein.

### ARBEIT IM KONTOR – HANDEL MIT ÜBERSEE

→ Hamburgs Handel erfuhr während der Industrialisierung einen enormen Aufschwung. In den Fabriken des 19. und 20. Jahr-hunderts wurden Rohstoffe verarbeitet, die von Hamburger Kaufleuten aus aller Welt importiert wurden. Am Beispiel von Kautschuk und Kakao verfolgen wir den Weg der in Übersee gewonnenen Handelsgüter bis nach Europa und ihre Entwicklung als Welthandelsprodukt. Zum Ge-lingen eines Handelsgeschäfts trugen außer den Kaufleuten selber, den Kontorangestellten, den Quartiersleuten und Hafendarbeitern auch die Menschen in den tropischen Lieferländern bei, die dort auf den Plan-tagen in der Rohstoffgewinnung arbeiteten.



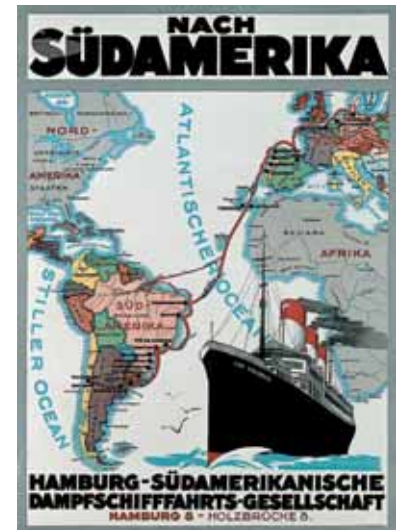
Anlegerinnen, Zuträgerin und Buchdrucker in der Druckerei Ch. Wöll, um 1907



Schriftsetzerei mit Handsatzregalen in der Druckerei Johs. v. Helms, um 1907

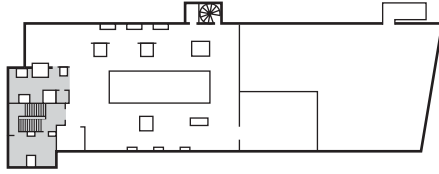


Dreistöckiger Stempelhalter, um 1950



Werbeplakat der Reederei Hamburg-Süd, um 1925

1. / 1 1/2  
STOCKWERK



## Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie

### DIE NYH — ANSÄTZE EINER FABRIKGESCHICHTE

→ In drei »Kabinetten« am Treppenhaus beschäftigt sich eine Ausstellung mit dem Unternehmen, dessen Barmbeker Gelände und Gebäude heute vom Museum der Arbeit genutzt werden. Die Firma wurde 1871 gegründet und produziert seit 1954 nur noch in Harburg. Am Beispiel dieses einstigen Großbetriebes wird über Fabrikwesen allgemein und die Entwicklung des Hartgummis, des ältesten großindustriell genutzten Kunststoffes, informiert. Drei Arbeitsplätze u.a. aus der Kammproduktion lassen Arbeitsalltag und -belastungen erahnen. Bild-, Text- und Tondokumente zu »Fabrik in Gesellschaft« und »Mensch und Maschine« zeigen die Perspektiven von Firmenleitung, Verbänden und vor allem Lohnabhängigen. Ein Teil der Ausstellung im 2. Stockwerk ist zur Zeit wegen Sanierungsarbeiten nicht zu sehen.

### VON DER FABRIK ZUM MUSEUM

→ Drei der alten Werksgebäude der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie wurden bisher für Museumszwecke umgebaut. Die Werkstätten des Museums sind in dem ehemaligen Kesselhaus von 1896 untergebracht. Das Museum selbst befindet sich in der »Neuen Fabrik« von 1908. Dieses Gebäude wurde vom Architektenbüro Planerkollektiv auf behutsame Weise saniert und für museale Zwecke umgestaltet. Das dritte, neu aufgestockte Geschoss ist der Ort für Sonderausstellungen. Das 1. und 2. Stockwerk der Alten Fabrik stehen für Veranstaltungen und Sonderausstellungen zur Verfügung. Im Torhaus ist die Steindruckerei des Museums untergebracht.



Werbeplakat aus den 1890er Jahren



Die New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie von 1923



Das neue, aufgestockte Obergeschoss heute

STANDORTE IM  
HAFEN



# Hafenmuseum Hamburg Speicherstadtmuseum

## HAFENMUSEUM HAMBURG

→ Das Hafenmuseum Hamburg zeigt rund um die historischen 50er Schuppen und das Schaudepot den Wandel des Hamburger Hafens vom Stückgut- zum Containerumschlag und gibt Einblicke in die Themenbereiche Schifffahrt und Schiffbau. Das Hafenmuseum ist eine Kooperation des Museum der Arbeit mit der Stiftung Hamburg Maritim.

Hafenmuseum Hamburg

Australiastraße, Kopfbau Schuppen 50A, 20457 Hamburg

Telefon: 040 73 09 11 84, Fax: 040 866 83 782

hafenmuseum@museum-der-arbeit.de, [www.hafenmuseum-hamburg.de](http://www.hafenmuseum-hamburg.de)

## SPEICHERSTADTMUSEUM

→ Griepen, Kautschukballen, Kaffeesäcke und Probiergeschirr: Im authentischen Ambiente eines über 100 Jahre alten Lagerhauses zeigt das Speicherstadtmuseum typische Waren und Arbeitsgeräte aus den Lagerfirmen und Handelshäusern der Speicherstadt. Historische Fotos und Pläne verdeutlichen die Geschichte dieses weltweit einzigartigen Baudenkmals. Weitere Themen sind der Kaffee- und Teehandel sowie die Ewerführerei.

Speicherstadtmuseum

St. Annenufer 2, 20457 Hamburg

Telefon: 040 32 11 91, Fax: 040 32 13 50

info@speicherstadtmuseum.de, [www.speicherstadtmuseum.de](http://www.speicherstadtmuseum.de)



Hafenmuseum Hamburg



Blick in das Speicherstadtmuseum

## ALLGEMEINES



## MUSEUM DER ARBEIT

### STIFTUNG HISTORISCHE MUSEEN HAMBURG

Wiesendamm 3, 22305 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 428133-0, Fax: +49 (0)40 428133-330

E-Mail: [info@museum-der-arbeit.de](mailto:info@museum-der-arbeit.de)

Web: [www.museum-der-arbeit.de](http://www.museum-der-arbeit.de)

## ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUM & MUSEUMSLADEN

Mo. 13 – 21 Uhr, Di. bis Sa. 10 – 17 Uhr,

So. und Feiertage 10 – 18 Uhr

### EINTRITT

Jugendliche bis 18 Jahre Eintritt frei

Einzelkarte 6 Euro, erm. 4 Euro, freitags 3 Euro

Familien 8 Euro, erm. 6,50 Euro

Gruppe ab 10 Erwachsenen 4 Euro p.P.

Sonntagsführungen zzgl. 2 Euro

### VERKEHRSANBINDUNG

U3 und S1, S11 bis Bhf Barmbek

### FABRIK-CAFÉ

Im Foyer, geöffnet: Mo. 13 – 19 Uhr, Di. – So. wie das Museum

## BIBLIOTHEK

Mo. bis Do. 9 – 12.30 und 13 – 16 Uhr

## DER MUSEUMSDIENST HAMBURG

Anmeldungen für Gruppenführungen, Kurse, Telefon: 428 131 0,

für Hörgeschädigte: [martina.bergmann@museumsdienst-hamburg.de](mailto:martina.bergmann@museumsdienst-hamburg.de),

Fax: 427 925 324

## EVENTMARKETING

Raumvermietungen, Bettina Hedwig, 040 428133 - 500

[Bettina.Hedwig@museum-der-arbeit.de](mailto:Bettina.Hedwig@museum-der-arbeit.de)

## IMPRESSUM

Redaktion: Jan Haack, Design: Büro für Gestaltung Janssen

Fotos: Dorf Müller+Krüger, Christoph Irrgang, Fa. Kleinhempel, Karin

Plessing, Susanne Dupont, SHM/Bera, Daniel Janssen



Das Museum der Arbeit in Barmbek – TRUDE, wechselnde Ausstellungen, Führungen, Vorführungen, offene Werkstätten, Veranstaltungen, Kinderprogramme und vieles mehr